

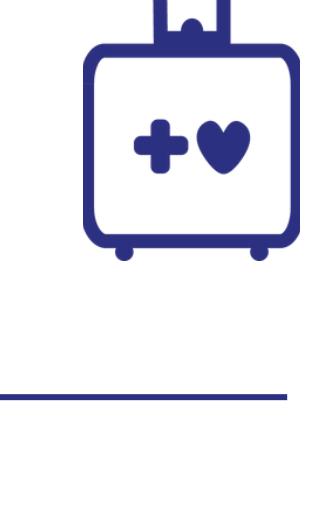
Extremwetter im Naturtourismus

Angebote im Naturtourismus finden häufig in offenen, wenig geschützten Landschaften statt und sind dadurch **besonders anfällig** für Sturm, Hagel, plötzlich aufziehende Gewitter oder Starkregen. Um **Risiken** für Gäste und Mitarbeitende zu **reduzieren** und Schäden zu minimieren, sind vorausschauende **Anpassungsmaßnahmen** erforderlich.

Umgang mit Extremwetterereignissen

Verwendung von Wetter-Apps:

Aktuelle Wetterwarnungen helfen, Touren, Angebote und Besucherströme frühzeitig an veränderte Bedingungen anzupassen.



Erstellung eines Notfall- und Evakuierungsplanes:

Definierte Abläufe und Zuständigkeiten ermöglichen schnelles Handeln bei Unfällen oder plötzlich auftretenden Wetterereignissen.



Versicherung gegen Elementar- und Unfallschäden:

Passender Versicherungsschutz mindert finanzielle Risiken bei wetterbedingten Schäden und Unfällen im Gelände.



Professionelles Wegemanagement

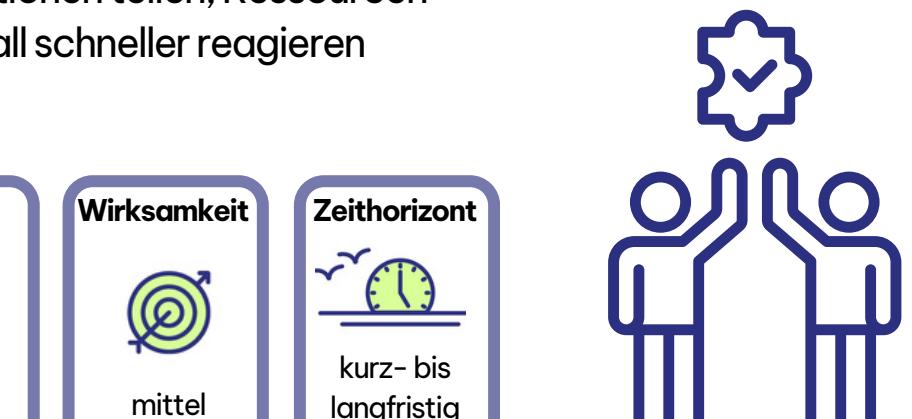
Wegeerhaltung und Wegeneubau:

Stabile Wegführungen und angepasste Bauweisen erhöhen die Sicherheit und Widerstandsfähigkeit bei Extremwetter.



Bündelung und mehr Personal für die Aufgabe „Wegemanagement“:

Ausreichend Personal ermöglicht regelmäßige Kontrollen, schnelle Reparaturen und sichere Besucherlenkung.



Sicherheit & Prävention

Unfallgefahr minimieren:

Prävention durch Pflege, Beschilderung und Sperrungen reduziert Risiken durch Trockenheit, Sturmwurf oder rutschige Wege.

